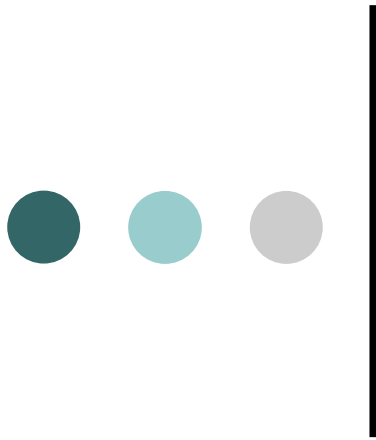




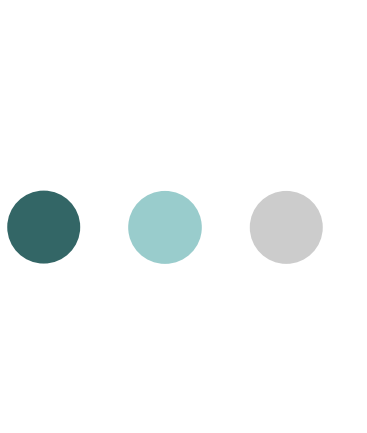
# Kinderschutz als Auftrag der Kitas und Schulen

Kindeswohlgefährdung

Erkennen

Beurteilen

Handeln



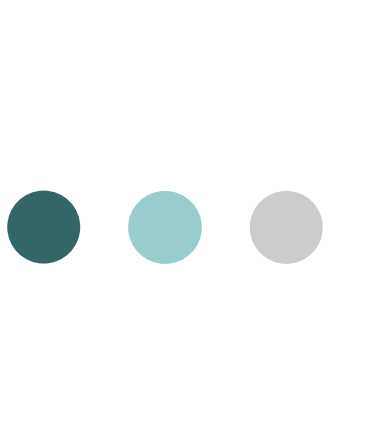
## **Rechtliche Grundlagen (Grundgesetz)**

### **Art. 6 Abs. 2 GG// § 1 Abs.1,2, 3 SGB VIII**

**(1) Ehe und Familie stehen unter den besonderen Schutz der staatlichen Ordnung.**

**(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.**

**(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.**

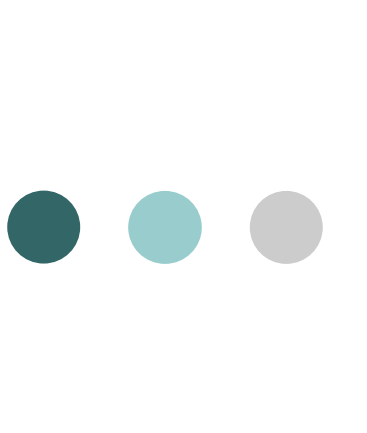


## Rechtliche Grundlagen (BGB)

### **§ 1666 Abs. 1 BGB**

**Begründet das staatliche Wächteramt und gibt den Gerichten die Befugnis, in das elterliche Sorgerecht einzugreifen.**

**Gefährdet im Sinne von § 1666 Abs. 1 Satz 1 ist das Kindeswohl immer nur bei bestehen einer gegenwärtigen oder zumindest nahe bevorstehenden Gefahr für die Kindesentwicklung, welche so ernst zu nehmen ist, dass sich bei einer Fortdauer eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt.**

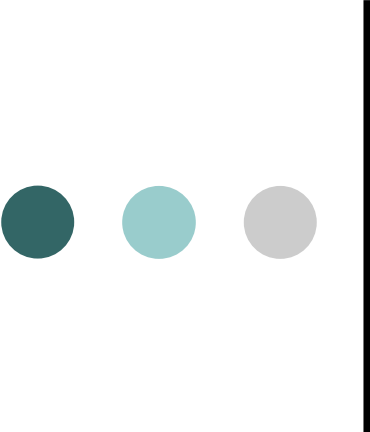


## Rechtliche Grundlagen (BGB)

### **§ 1666a BGB (Grundsatz der Verhältnismäßigkeit):**

**(1) Maßnahmen, mit denen eine Trennung des Kindes von der elterlichen Familie verbunden ist, sind nur zulässig, wenn der Gefahr nicht auf andere Weise, auch nicht durch öffentliche Hilfen, begegnet werden kann ...**

**(2) Die gesamte Personensorge darf nur entzogen werden, wenn andere Maßnahmen erfolglos geblieben sind oder wenn anzunehmen ist, dass sie zur Abwendung der Gefahr nicht ausreichen.**



# Kinderschutz im Spannungsfeld

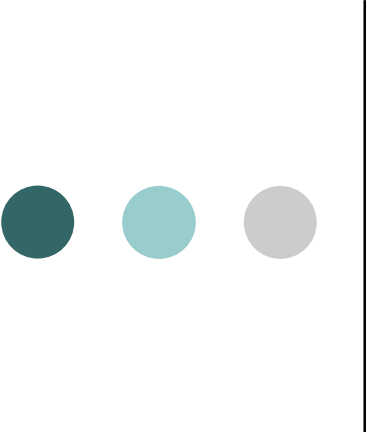
**Kinderschutz bewegt sich zwischen**

**Kindeswohl und Erziehungsrecht der Eltern,**

**Hilfsangeboten und Schutzanforderungen,**

**Autonomie und Kontrolle /Zwang,**

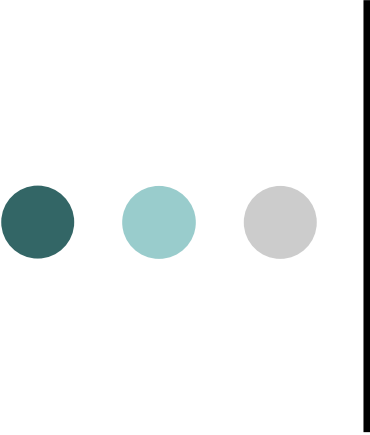
**Prävention und Intervention**



# Kindeswohlgefährdung ( wie auch Vernachlässigung und Misshandlung)

Ist ein **unbestimmter** Rechtsbegriff, **Kein** beobachtbarer **Sachverhalt**, sondern ein rechtliches **normatives Konstrukt**,

deren Feststellung auf einer **fachlichen** und rechtlichen **Bewertung** von Lebenslagen und Indikatoren geleitet erfolgt



# Arten der Kindeswohlgefährdung

Vernachlässigung

Seelische Misshandlung

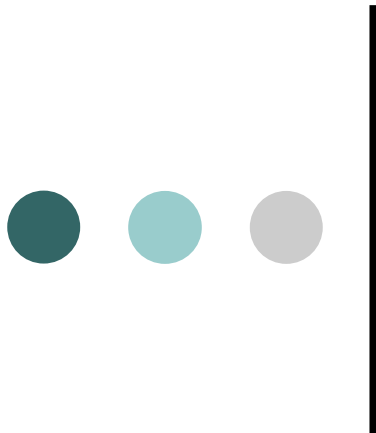
Körperliche Misshandlung

Erwachsenen-Konflikte ums Kind

Sexueller Missbrauch

Miterleben von Partnerschafts-  
gewalt in der Familie

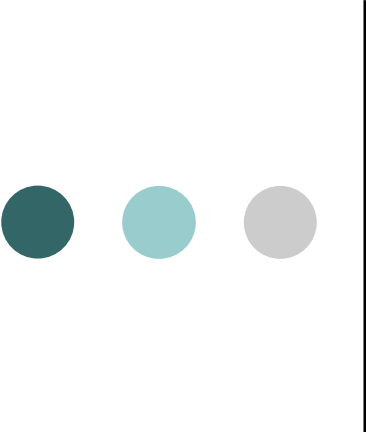
# Vernachlässigung



**Körperliche Vernachlässigung** (  
mangelnde Hygiene, unzureichende  
Versorgung mit Nahrung, Schlafmangel)

**Emotionale Vernachlässigung** ( z.B.  
fehlende Wärme, Reaktion auf Signale des  
Kindes)

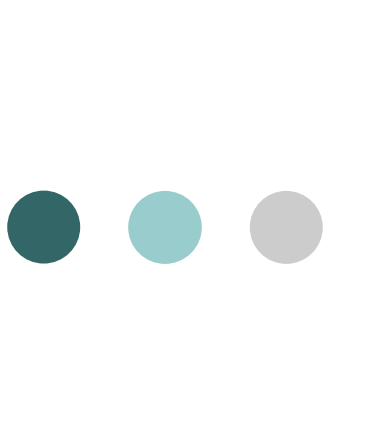
**Kognitive und erzieherische  
Vernachlässigung** ( z.B. Mangel an  
Konversation, Spiel, anregenden  
Erfahrungen, unregelmäßiger  
Schulbesuch,  
Unzureichende Beaufsichtigung  
(Alleinlassen des Kindes, mangelnde  
Aufsicht bei Gefahren)



# Seelische Misshandlung

**elterliche Äußerungen und Handlungen,**  
die das Kind

- terrorisieren,
- herabsetzen,
- Überfordern,
- Das Gefühl der Ablehnung und eigenen Wertlosigkeit vermitteln
- Gewaltformen wie Beschimpfung, Bevormundung, Demütigung, Einschüchterung, emotionale Manipulation,
- Verbote, Kontrolle und Bespitzelung von Sozialkontakten
- Überbehütung und symbiotische Fesselung der Kinder



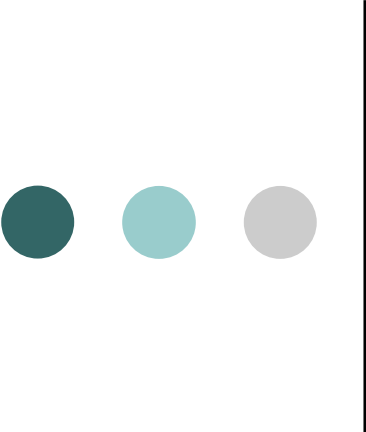
# Körperliche Misshandlung

**Physische Gewalteinwirkung seitens der Eltern oder anderer Erwachsenen auf ein Kind aus**

- Unkontrolliertheit (Affekthandlungen) und/oder
- Erziehungskalkül ( Erziehungsmaßnahmen, die dem Kindeswohl widersprechen)

und körperliche Schäden und Verletzungen zuführen durch

- Schlagen, Treten, Herunterstoßen, Schütteln,
- Beißen Würgen, Verbrennen, Verätzen, Vergiften,
- Untertauchen in Wasser, Messerstiche,
- Kälte aussetzen,
- Verabreichung von med. nicht indizierten Schlaf- und Beruhigungsmittel usw.



# Erwachsenenkonflikte um das Kind

**Das Kind wird zum Streitobjekt bzw. zum Objekt der Erwachseneninteressen:**

- Das Kind instrumentalisieren,
- In Koalition drängen (Loyalitätskonflikt)
- Schwierigkeiten bei Ausgestaltung von Umgänge und Sorgerecht
- Ausfall und/oder Missbrauch der elterlichen Verantwortung durch Verfolgung ihrer eigenen Interessen

# Sexueller Missbrauch

## Grenzverletzendes Verhalten

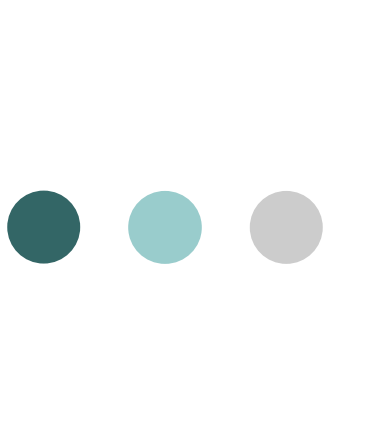
- (einmaliges oder gelegentliches unangemessenes Verhalten, nicht selten unbeabsichtigt, meist die Folge von fachlicher bzw. persönlicher Unzulänglichkeiten einzelner Personen oder Mangel an konkreten Strukturen und Regeln)

## Sexueller Übergriffe

- Massivität und Häufigkeit der nonverbalen und verbalen Grenzüberschreitungen, Missachtung von abwehrenden Reaktionen der Opfer und/oder Missachtung der Kritik von Dritten. Können auch ein strategisches Ziel zur Vorbereitung strafrechtlich relevanter Formen sein.

## Strafrechtlich relevante Formen sexualisierter Gewalt

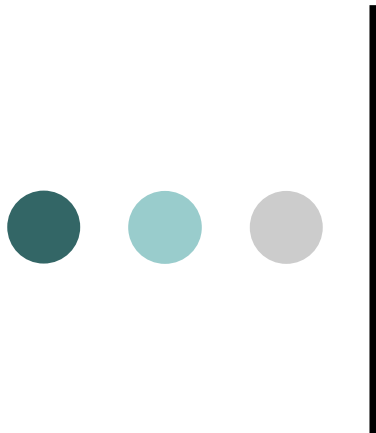
- jede sexuelle Handlung an bzw. vor Kindern und Jgl.,
- unter Ausnutzung der Machtposition
- Zur Befriedigung der eigenen Bedürfnisse
- Oft unter Druck der Geheimhaltung



## - Miterleben von Partnerschaftsgewalt in der Familie

Die Kinder erleben die Gewalt in der Familie mit allen ihren Sinnen (z.B. Sehen, Hören, Spüren):

- körperliche Gewalt wie Schlagen, Stoßen, mit Gegenständen werfen etc.,
- Sexuelle Gewalt wie Vergewaltigung, Nötigung etc.
- psychische Gewalt wie Drohungen, Nötigung, Nachstellen etc. Bevormundung, Demütigung, Einschüchterung, Verbote, Kontrolle,
- sozial interaktive Gewalt wie Verbot oder Zwang zur Arbeit, Beschlagnahmung des Lohns, kein Zugang zum Konto



## **„Gewichtige Anhaltspunkte“**

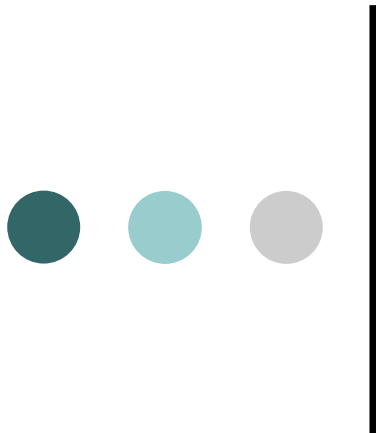
**Entwicklungsstand des Kindes**

**Verhalten des Kindes**

**Äußere Erscheinung und Verhalten  
von Erziehungs-/Bezugspersonen**

**Familiäre und soziale Situation ( des  
Kindes)**

**Mangelnde Mitwirkungsbereitschaft,  
-fähigkeit der Sorgeberechtigten**

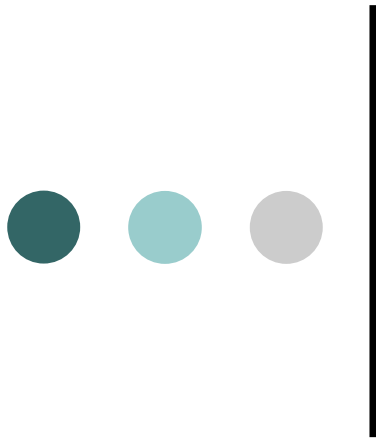


# Handeln

**Trennung von Information und Interpretation**

**Was ist wann, wie häufig, wo, in welchem Kontext wahrgenommen worden**

**Dokumentation**



**Kolleginnen informieren**

**Beobachtungen austauschen ( auf  
Unterschiede achten)**

**Kita- oder Schulleitung einbeziehen ( fachliche  
Unterstützung und Rückendeckung)**

**Zeitpunkt festlegen für Auswertungen der  
Beobachtungen für die Einschätzung**

## **Handeln**

**Beispiele zur weiteren Vorgehensweise:**

**Inaugenscheinnahme des Kindes durch weitere Kolleginnen**

**Konfrontatives Gespräch mit Sorgeberechtigten**

**Verbindliche Absprachen treffen**

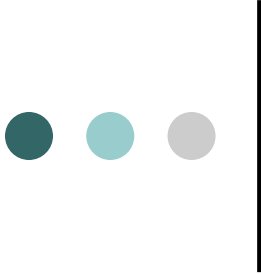
**Schutzplan für Kind erstellen und Umsetzung kontrollieren**

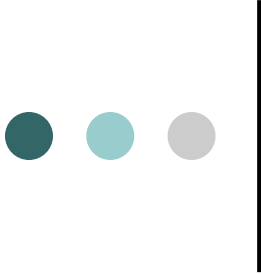
**Auf Inanspruchnahmen von Hilfen hinwirken**

**Wenn Gefahr nicht abgewendet werden kann, den ASD des Jugendamtes hinzuziehen.**

|                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------|
| Verfahrensübersicht bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung für Siegburger Schulen |
|----------------------------------------------------------------------------------|



- 
- **Information zur Inanspruchnahme einer Beratung gem. BKiSchG; § 4 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)**
  - Geheimnisträger (z.B. Schulen) sollen bei gewichtigen Anhaltspunkten für die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen
    - mit dem Kind/Jugendlichen oder den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern,
    - soweit erforderlich auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken. (soweit hierdurch der Schutz des Kindes /Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird).
  - **Zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung** haben Schulen gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine **Insofa**. Sie sind zu diesem Zweck befugt, dieser Person die dafür erforderlichen Daten pseudonymisiert zu übermitteln.

- 
- Die Schule ist befugt, das **Jugendamt zu informieren**, wenn
    - eine Abwendung der Gefahr ausscheidet,
    - ein gemeinsames Vorgehen mit den Betroffenen erfolglos ist,
    - ein Tätigwerden des Jugendamts erforderlich ist.
  - Hierzu sind die **Betroffenen vorab hinzuweisen**, es sei denn, dass damit der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen in Frage gestellt wird. Zu diesem Zweck sind sie befugt, dem Jugendamt die erforderlichen Daten mitzuteilen.

- **Frau Althaus ist die Insofa (insofern erfahrene Fachkraft) im Jugendamt der Stadt Siegburg. Ihr Büro ist in der Ringstr.4 in Siegburg. Sie ist unter der Telefonnummer 102 822 erreichbar.**
- Es können auch fachspezifische Insofa-Beratungen durch andere Träger angefragt werden.

- **Achtung:**

Die Zuständigkeit des ASD richtet sich nach dem Wohnort der Personensorgeberechtigten!

| Name                | Bezirk                                | Telefon |
|---------------------|---------------------------------------|---------|
| Annette Neigenfind  | Leitung                               | 102 825 |
| Herr Meiners        | Sachgebietsleitung ASD                | 102 813 |
| Frau Grimm-Cierpka  | Stadtmitte                            | 102 828 |
| Frau Conrad         | Wolsdorf, Nord                        | 102 805 |
| Frau Mörs           | Deichhaus                             | 102 812 |
| Frau Skaloud        | Stallberg                             | 102 809 |
| Herr Wojciechowski  | Zange, Brückberg                      | 102 811 |
| Frau Günther        | Kaldauen, Braschoss,                  | 102 807 |
| Frau Pauly-Schütz   | Seligental,<br>Schreck, Schneffelrath | 102 824 |
| Bereitschaftsnummer |                                       | 102 850 |



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

